

Ludwigshafener Rundschau

100 Jahre „Schule im Grünen“

Das Schullandheim Ramsen feiert am Samstag sein Jubiläum mit einem Tag der Offenen Tür. Über 7000 Schüler und viele Senioren aus der Stadt Ludwigshafen besuchen die Einrichtung pro Jahr. Der Standort stand aus Kostengründen auf der Kippe, ein Förderverein unterstützt mittlerweile die Einrichtung.

Auf einer Anhöhe mit Blick auf Wald und Wälder liegt Ramsen – das Schullandheim der Stadt Ludwigshafen. Die Einrichtung im Donnersbergkreis öffnete vor 100 Jahren ihre Pforten und lockt seitdem Jung und Alt in den Pfälzer Wald. Am Samstag feiert die Einrichtung ihr Jubiläum.

Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts schickte die Stadt Ludwigshafen in den Sommerferien bedürftige Stadtkinder zur Erholung in die pfälzischen Dörfer. Der ständige Wechsel der Örtlichkeiten ließ bei den Behörden Wunsch nach einer festen Einrichtung aufkeimen. So wurde 1909 das Haus eröffnet – damals noch unter der Bezeichnung Kinderferienheim.

Während des Ersten Weltkriegs war das Heim beschlagnahmt und konnte erst 1922 nach Aus- und Umarbeiten wieder in Betrieb genommen werden. 1939 wurde das Haus zunächst als Aufnahmehaus für Flüchtlinge genutzt, später waren dort verschiedene Dienststellen untergebracht. Nach Kriegsende wurde es erneut beschlagnahmt und verwahrloste in den kommenden Jahren. Erst 1957 konnte das Haus wieder seiner eigentlichen Bestimmung übergeben werden.

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurde es am 4. Mai 1957 als „Schullandheim Ramsen“ feierlich eröffnet. Damals schieden die Kinder in vier Schlafkassen mit je 25 Betten. Heute beherbergt das Haus 64 Plätze in 14 Vierbett-, zwei Zweibett- und vier Einbettzimmern. Daneben gibt es einen großen Speisesaal, drei Schulräume und eine 4000 Quadratmeter große

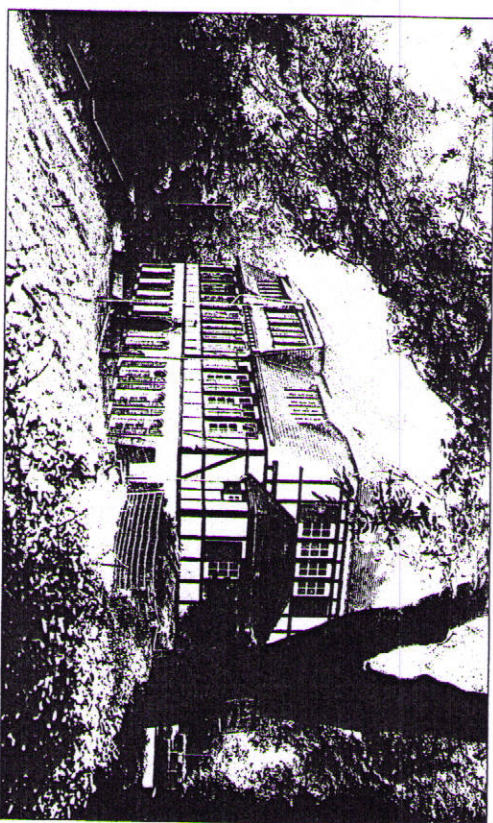
Spielwiese. Doch die Existenz des Schullandheim-Standorts Ramsen war nicht ungefragt.

Mitte der 90er Jahre wurden auf Grund der Finanzlage der Stadt immer wieder Stimmen laut, das Schullandheim aus Kostengründen im Zuge von Sparmaßnahmen zu schließen. Immerhin bezuschusst die Stadt die Einrichtung bis heute mit jährlich rund 200.000 Euro – trotz der leeren Stadtkasse. Verhindern konnte die Schließung der 1996 gegründete Freundeskreis Schullandheim Ramsen, der die Einrichtung seitdem mit bis zu 15.000 Euro im Jahr unterstützt. „Das Haus retten konnten wir, indem wir verstärkt Werbung in den Ludwigshafener Schulen gemacht haben“, erklärt Vorsitzender des Freundeskreises Holger Scharff.

Waren es 1909, im ersten Jahr des Heims, 120 Kinder, die den Sommer in Ramsen verbrachten, kann die Schule im Grünen heute weit über 7000 Übernachtungen pro Jahr vorweisen. Um das Heim auch in den Schulferien besser auszulasten, öffnete es die Stadt Ludwigshafen 1996 auch für ältere Menschen. So haben in den letzten zehn Jahren rund 1800 Senioren ihren „Urlaub ohne Kofferpacken“ in Ramsen verbracht. (tuk)

TERMIN

Am 9. Mai lädt das Schullandheim ab 11 Uhr zu einem Tag der Offenen Tür ein. Die Festanlage hält Bildungsministerin Doreen Ahnen. Daneben gibt es ein buntes Programm mit Auführungen der Brüder-Grimm- und Käthe-Kröller-Schule, Kinderschnitten, einem Forster, der Rede und Antwort steht, und vieles mehr.



Das Schullandheim einst (rechts) und heute (oben): 1909 wurde es auf einer Anhöhe bei Ramsen gewidmet und liegt auf dem Gebiet der Verbandsgemeinde Eisenberg.

FOTOS: ARCHIV

